

Versuche, welche der Verf. mit mehreren Mischungen von bekanntem Gehalt an Stearinsäure und Paraffin anstellte, ergaben im Durchschnitt eine Differenz von 0,3 Proc. des gefundenen Paraffins gegen die Menge des angewandten.

**Zur Prüfung der Schmierseife** auf Verfälschungen empfiehlt J. B. Oster \*) die mikroskopische Untersuchung. Kieselguhr erkennt man bei 400facher Vergrößerung an dem kleinen Panzer der Diatomeen, Kieselerdeniederschlag an seiner Form, Thonerde u. dgl. sieht man als Pünktchen; Stärke verräth sich durch die aufgequollenen Stärkekörnchen sehr deutlich. Zur Probe genügt eine Menge von der Grösse eines halben Nadelknopfes. Der Erfolg ist überraschend und die Bilder zeigen sich recht schön und scharf.

**Zur technischen Bestimmung der Salpetersäure**, namentlich in salpetersaurem Natron und salpetersaurem Kali, wendet H. Joulie \*\*) die bekannte Methode an, welche darauf beruht, dass salpetersaure Salze, welche starke Basen enthalten, beim Glühen mit einem Ueberschusse von Chlorammonium in Chlormetalle verwandelt werden.\*\*\*)

Verfasser erhitzt die betreffenden Nitate in einem Porzellantiegel mit überschüssigem Chlorammonium bis keine Gewichtsabnahme mehr stattfindet und bestimmt das in der Substanz vorhandene Chlor vor und nach genannter Operation durch Titiren mit Hilfe gestellter Lösungen von salpetersaurem Silberoxyd und chromsaurem Kali (Mohr'sches Verfahren, vgl. Fresenius Anleitung zur quantit. Analyse, 6. Aufl. p. 468). Die Differenz der beiden Chlorbestimmungen ergibt die Menge Chlor, welche an die Stelle der Salpetersäure getreten ist. Aus der so gefundenen Zahl ergibt sich dann durch Rechnung (durch Multiplication mit 1,52) die Menge der in der untersuchten Substanz vorhanden gewesenen Salpetersäure (vorausgesetzt, dass keine Sulfate vorhanden H. F.).

**Zur Bestimmung des im Leuchtgase enthaltenen Ammoniaks** schlägt A. Houzeau †) vor, das Gas erst durch einen titrirte Schwefelsäure enthaltenden Kolben und dann durch eine Gasuhr gehen zu lassen.

---

\*) Pharm. Centralhalle **14**, 190.

\*\*) Compt. rend. **76**, 230.

\*\*\*) Vergl. H. Rose „über die Bestimmung der Salpetersäure“ diese Zeitschr. **1**, 317.

†) Compt. rend. **76**, 52.